

Landeskongress 2026: Von Daten zu Taten?

Workshop-Nr.	Titel	Beschreibung	Referent*in
Vormittag 1 Nachmittag 1	Daten und Taten für demokratisches Lehren und Lernen – Friedensfähigkeit & innere Demokratisierung als Basis für eine demokratische Schule	In diesem Workshop werden Daten zum demokratiefördernden Unterrichten präsentiert und es wird exemplarisch eine Methode zur Stärkung von innerer Demokratie und gewaltfreier Beziehungsfähigkeit erlebbar gemacht. Dabei fragen und erleben wir, wie wir traumasensitiv alle unsere Selbstanteile zu einem „inneren Team“ „demokratisieren“ können. Befähigt uns dieses dann zu pro-demokratischer Beziehungs- und Unterrichtsgestaltung? Bitte nur teilnehmen, wenn Sie bereit sind zu einem vertrauensvollen Gruppenprozess, der auch introspektive Stille, Bewegungen, Humor und gestalterische Methoden beinhaltet	Prof. Dr. Nils Altner war 2023-2026 federführend am NRW-Landesverbundprojekt "Demokratiefähigkeit bilden" beteiligt. Er unterrichtet "professionelle Selbstfürsorge als Basis für Weltfürsorge" an der Alice Salomon Hochschule Berlin.
Vormittag 2	Schulsozialarbeit in NRW	- aktuelle Informationen zum Handlungsfeld - Strukturen, Konzepte und Ressourcen	Mattias Otto (Referatsleiter Referat 524 im MSB; zuständig u.a. für die Schulsozialarbeit)
Nachmittag 3	Selbstfürsorge im schulischen Alltag	In diesem Workshop erlernen Sie verschiedene kurze, alltagstaugliche Regulationsmethoden eingebettet in Hintergrundwissen zur Stressbewältigung (z.B. Stressreaktionen, Auswirkungen des Autopiloten, persönliche Stressoren erkunden).	Anja Grabenhorst-Altner ist Heilpraktikerin für Psychotherapie und Stressbewältigungs-Lehrerin in eigener Praxis in Essen.
Vormittag 4	Kann Schule ein sicherer Ort sein?	In diesem Workshop geht es um eine Einführung in die Trauma-Beratung mit Psychoedukation und praktischen Übungen, z.B. Selbstsorge zum Schutz vor Sekundärtraumatisierung, Aktivierung des ventralen Vagus-Nervs.	Anja Grabenhorst-Altner ist Heilpraktikerin für Psychotherapie und Stressbewältigungs-Lehrerin in eigener Praxis in Essen.
Vormittag 5 Nachmittag 5	Team.Tatkraft. Transformation-Schule neu denken durch Kooperation. – Der Weg der Green Gesamtschule	Wie gelingt echte Veränderung im Schulalltag? Wie entwickelt sich aus Teamarbeit eine Bewegung – aus einem solidarischen Miteinander ein Wandel? In diesem Workshop nehmen wir euch mit auf die Reise der Green Gesamtschule . Die Schule ist für ihr systemisch verankertes Teammodell, in dem die LehrerInnen an einer gemeinsamen Vision der Schule arbeiten, mit dem Deutschen Schulpreis ausgezeichnet. Wir geben praxisnahe Einblicke in:	Erhard Schoppengerd: Lehrer für Mathematik, Chemie und Informatik / Schwerpunkt Gymnasiale Oberstufe und bis Februar 2022 Schulleiter der

Landeskongress 2026: Von Daten zu Taten?

		⇒ die Strukturen für kollegiale Zusammenarbeit und deren "Finanzierung" ⇒ Grundsätze gelingender Fortbildungsprozesse für eine erfolgreiche Schulentwicklung ⇒ Chancen der Selbstwirksamkeitserfahrung für die KollegInnen ⇒ den Aufbau nachhaltiger Veränderungen, die die kreativen Potentiale aller entfachen Ziel ist es, dass Sie mit mindestens drei guten Ideen für Ihre Schule nach Hause gehen!	Gesamtschule Globus am Dellplatz Martina Zilla Seifert: Lehrerin für Deutsch und Geschichte und bis 2.2022 Schulleiterin der Green Gesamtschule in Duisburg – Trägerin des Deutschen Schulpreises 2021
Vormittag 6	Das Fach Glück als Baustein von Demokratieerziehung	-Grundlagen zum Fach Glück (Implementierung....) -Bausteine/Elemente des Faches Glück -Exemplarische Beispiele aus der Unterrichtspraxis -Haltung & Werte als Baustein der Demokratieerziehung	Julia Rehder , Lehrkraft (Comenius-Gesamtschule) & Ansprechpartnerin für das Unterrichtsfach Glück
Nachmittag 7	Führen, beraten, begleiten - Schlüsselrollen im Schulalltag wirksam gestalten	Abteilungsleitungen, Beratungslehrkräfte und Abteilungsteams prägen das Schulleben entscheidend mit. Doch was macht diese Funktionen aus? Welche Herausforderungen bringen sie mit sich - und wie lässt sich die eigene Rolle in diesem Kontext klar und wirksam gestalten? In diesem Workshop erhalten Sie einen kompakten Ein- und Überblick in zentrale Themen wie Rollenklarheit, Kommunikation als Führungselement und das Zusammenspiel im Team. Anhand praxisnaher Beispiele und im Austausch mit anderen Teilnehmenden reflektieren Sie erste Ansätze für Ihre eigene Arbeit. Der Workshop richtet sich an alle, die diese Funktionen bereits ausüben oder sich für eine solche Aufgabe interessieren.	Kirsten Baumeister: Schulleiterin einer Gesamtschule; zuvor Beratungslehrkraft - Abteilungsleitung - Didaktische Leitung; langjährige Moderationserfahrung im Bereich Inklusion, CRM, Schulleitungsfunktionen...
Vormittag 8	KI als mathematischer Lernpartner: Unterricht gestalten mit didaktischen Agenten	Wie lässt sich generative KI im Mathematikunterricht so einsetzen, dass sie mathematisches Denken unterstützt, ohne den Lernenden das Denken abzunehmen? Die Arbeitsgruppe greift praxisorientierte Erfahrungen und Ergebnisse aus den Projekten KIMADU und KI@school auf und überträgt sie auf konkrete Unterrichtssituationen. Im Mittelpunkt stehen didaktische Agenten: gezielt konfigurierte KI-Anwendungen, die im Mathematikunterricht beispielsweise als sokratischer Lernbegleiter, Diagnosepartner, Feedbackgeber oder Gesprächspartner für	Dr. Judith Huget ist Akademische Oberrätin an der Universität Siegen und beschäftigt sich in zahlreichen Forschungs- und Entwicklungsprojekten mit dem praxisorientierten Einsatz von Künstlicher

Landeskongress 2026: Von Daten zu Taten?

		mathematische Argumentationen eingesetzt werden können. Statt lediglich Lösungen zu erzeugen, sollen sie Lernende dabei unterstützen, Lösungswege zu entwickeln, Vermutungen zu formulieren, Fehler zu reflektieren und mathematische Zusammenhänge zu begründen.	Intelligenz im Mathematikunterricht.
Vormittag 9	Förderdeutsch in der Eingangsphase – Basiskompetenzen stärken in Jg. 5/6: Diagnosebasierte Differenzierung nach sprachlichen Entwicklungsprofilen an der Gesamtschule Bockmühle	Wie kann Förderdeutschunterricht gelingen, wenn die sprachlichen Lernvoraussetzungen extrem heterogen sind? Der Workshop stellt das Förderdeutschkonzept der Gesamtschule Bockmühle (Essen) für Jg. 5/6 vor: Auf Basis einer Eingangsdiagnostik werden die Schüler*innen vier sprachlichen Entwicklungsprofilen zugeordnet und in klassenübergreifend gekoppelten Lerngruppen zweistündig pro Woche gefördert. Vorgestellt werden das Diagnostik- und Kopplungsmodell, der profilbezogene Methoden- und Materialpool mit Schwerpunkt Leseflüssigkeit und mündliche Ausdrucksfähigkeit sowie Erfahrungen aus der wissenschaftlichen Begleitung durch die Universität Duisburg-Essen. Abschließend: Austausch zur Übertragbarkeit auf die eigene Schule.	Lehrkräfte an der Gesamtschule Bockmühle (Essen), Koordination Förderdeutsch Jg. 5/6 in der AG Sprache; sprachliche Diagnostik in Kooperation mit der Universität Duisburg-Essen.
Vormittag 10 Nachmittag 10	Sprachensensible Schulentwicklung durch Schüler*innenforschung – Die Nutzung von Projektkursen als Bestandteil empirischer Schulentwicklung	Wie werden Lernende zu Forschenden an der eigenen Schule, und wie lassen sich die Daten für Schulentwicklung nutzen? Am Beispiel des Projektkurses „Mehrsprachigkeit an der GEB“ zeigen wir, wie Jugendliche selbstgewählte Forschungsfragen zur Situation mehrsprachiger Schüler*innen mit Interviews, Gruppengesprächen und Fragebögen untersucht und ausgewertet haben. Unterstützt wurden sie durch Workshops an der Uni Duisburg-Essen und der Uni Münster. Die Ergebnisse münden in konkreten Vorschlägen für die sprachensensible Schul- und Unterrichtsentwicklung im Bildungscampus Bockmühle. Die AG stellt Konzept und Ablauf vor; drei ehemalige Schüler*innen berichten aus eigener Perspektive. Anschließend entwickeln die Teilnehmenden eigene Forschungsfragen und lernen niedrigschwellige Erhebungsformen kennen.	Max Hesse , Lehrkraft und Doktorand (UDE, Soziologie), leitet die AG Sprachensensible Unterrichtsentwicklung an der GEB.
Vormittag 11 Nachmittag 11	Sinn- und Stärkenorientierung (Growth Mindset) in pädagogischen Kontexten – Defizitorientierungen erkennen, verstehen und produktiv wenden	Der Workshop lädt Teilnehmende dazu ein, entlang der Workshopinhalte (Attribution, Bedingungen von Transformation, existenzielle Gesprächsführung, Wertschätzung aus existenzieller Sicht, Muster und Veränderungswege von Defizit- und Stärkenorientierungen) das eigene professionelle Handeln systematisiert in den Blick zu nehmen. Entlang wissenschaftlicher Erkenntnisse werden eigene Deutungsmuster erkennbar und benennbar, und damit der Reflektion und Veränderung zugänglich – ein Zugang, der für die Vermittlungsarbeit und die Begleitung anderer zentral ist.	Dr. Christine Becks ist wissenschaftliche Mitarbeiterin in der AG Bildungsforschung an der Universität Duisburg-Essen.

Landeskongress 2026: Von Daten zu Taten?

		Anhand konkreter Beispiele werden Muster von Defizit- und Stärkenorientierung deutlich und zum Ausgangspunkt der Frage, wie die Orientierung hin zu Stärken, Fähigkeiten und Möglichkeiten auf allen Ebenen in über verschiedene Funktionen hinweg angelegt werden kann.	
Vormittag 12 Nachmittag 12	Lebenspraktischer Unterricht – Organisation und Förderziele	Dieser Workshop präsentiert ein individuell differenziertes Konzept zur Förderung lebenspraktischer und berufsrelevanter Kompetenzen. Im Fokus steht die Stärkung der Alltagsselbstständigkeit durch gezielte Förderziele: Verkehrs- und Schulgartenerziehung, Geldumgang, Einkaufsplanung und Speisenzubereitung. Letztere fließen direkt in einen inklusiven Pausenverkauf und Catering-Projekte („Bockmühle Service“) zur Berufsorientierung ein. Individuelle Werkstätten schulen gezielt Kulturtechniken (Lesen, Rechnen, Uhrzeit), Grob- und Feinmotorik (Textil/Kunst) sowie soziale Interaktion und Rhythmik (Musik/Theater).	Inklusionsbeauftragte Frau Wölk , Sonderpädagogin Frau Schrepper , Sonderpädagogische Förderung als MPT im GL Frau Juarez
Vormittag 13 Nachmittag 13	Mediencouts - Fake News und Desinformation mit Schüler+innen enttarnen	In dem Workshop zeigen Schülerinnen und Schüler, wie sie mit Mitschülerinnen und Mitschülern Desinformationen enttarnen und Quellen recherchieren. Der Workshop soll die tatsächliche Mediencoutarbeit an der Frida Levy Gesamtschule zeigen.	Daniel Hüttermann und die Mediencouts der Frida Levy Gesamtschule
Vormittag 14 Nachmittag 14	Kultur in Schule - Das Kulturkonzept der Frida Levy Gesamtschule	Wie kann kulturelle Bildung den Unterricht bereichern und Schülerinnen und Schülern neue Zugänge zu Lerninhalten eröffnen? In diesem Workshop stellen wir das Kulturkonzept der Frida-Levy-Gesamtschule vor. Im Mittelpunkt steht die enge Zusammenarbeit zwischen dem Kollegium und Kulturschaffenden aus der Stadt. Gemeinsam mit einer Kulturagentin werden kreative Projekte entwickelt, die den Unterricht sinnvoll ergänzen und neue Perspektiven auf fachliche Inhalte eröffnen. Die Zusammenarbeit wird regelmäßig in der Schulgemeinschaft kommuniziert und weiterentwickelt, sodass kulturelle Bildung nachhaltig im Schulalltag verankert wird. Der Workshop gibt Einblicke in die praktische Umsetzung, zeigt gelungene Beispiele aus dem Schulalltag und lädt zum Austausch darüber ein, wie Kooperationen mit außerschulischen Partnern den Unterricht bereichern und Schülerinnen und Schülern kreative Lernzugänge ermöglichen können.	Marius Böke Didaktischer Leiter an der Frida Levy Gesamtschule und entwickelt das Kulturkonzept mittlerweile seit 10 Jahren.
Vormittag 15 Nachmittag 15	Nachrichten- und Informationskompetenz	Aktuelle Studien zeigen, dass Kinder und Jugendliche Informationen nicht unter den gleichen Voraussetzungen begegnen. Unterschiede in Mediennutzung,	Der Workshop wird durch das Startchancenprojekt von

Landeskongress 2026: Von Daten zu Taten?

	in heterogenen Lerngruppen fördern – Aktuelle Studienlage und ihre Konsequenzen für passgenaue Bildungsangebote	Sprachkompetenz oder familiären Ressourcen stellen Schulen - insbesondere in heterogenen und herausfordernden Lagen - vor besondere Herausforderungen. Im Workshop werden zentrale Studienbefunde vorgestellt und gemeinsam daraufhin reflektiert, welche Erkenntnisse sich im eigenen Schulalltag wiederfinden. Darauf aufbauend lernen die Teilnehmenden praxiserprobte Methoden von Journalismus macht Schule kennen und wählen im Rahmen eines Praxistransfers passende Ansätze für ihre Lerngruppe aus und diskutieren mögliche Anpassungen.	Journalismus macht Schule e.V. ausgerichtet. Referentinnen sind Maren Marohn (Medienpädagogin) und/oder Manuela Kirchmeyer (Projektleitung)
Vormittag 16 Nachmittag 16	Sprachförderung mit System – DaZ-Unterricht datenbasiert gestalten	Sprachförderung gelingt besonders dann, wenn sie auf einer fundierten Diagnose basiert. In diesem Workshop erfahren die Teilnehmenden, wie sprachbezogene Daten erhoben, ausgewertet und für individuelle Fördermaßnahmen genutzt werden können.	Sinem Özgan , Lehrerin (Gesamtschule Osterfeld)
Vormittag 17 Nachmittag 17	Zentrale Daten aus dem Schulalltag als Lehrkraft endlich entlastend nutzen – Datenbasierte Schulentwicklung aus Sicht der Lehrkraft	Die Daten und Zahlen aus dem Schulalltag, den Wissenschaften und den rechtlichen Vorgaben können von jeder Lehrkraft für guten Unterricht, Entlastung im Alltag, erfolgreiche Zusammenarbeit und Freude an der Arbeit sinnvoll genutzt werden. Wie das funktioniert, erfahren Sie in diesem Workshop.	Timo Marquardt , Didaktischer Leiter
Vormittag 18 Nachmittag 18	demoSlam – Raus aus der Polarisierung!	Im interaktiven Workshop stellen wir demoSlam vor und spielen die Methode an. Bei demoSlam bringen wir Menschen zu kontroversen Themen zusammen, statt sie in Lager zu spalten, und vermitteln die Grundlagen für gelungene Dialoge. Die Teilnehmenden lernen wie sie - im Gegensatz zu Debatten - einen Meinungsaustausch außerhalb der Pro-Contra-Logik anregen können. Im Workshop arbeiten wir mit gesellschaftlichen Streitthemen, und zeigen, dass Streiten kreativ und persönlich, alltagsnah und unterhaltsam klappt. Harald Lesch sagt: "Gehirntraining für liberale Demokratie." Ganz nach dem Motto: Verstehen, ohne einverstanden zu sein!	Leonie Pessara war 2018 Slammerin bei der Weltpremiere von demoSlam und ist seit 2019 demoSlam-Trainerin. Seit 2021 ist sie bei MAGNET, seit 2025 dort Projektleitung.
Vormittag 19 Nachmittag 19	KI-Nutzung beibringen statt verbieten – Mit Sprachmodellen arbeiten und dabei lernen	Die meisten Schüler nutzen KI längst und sie nutzen sie oftmals schlecht. Frage rein, Antwort raus, abschreiben, fertig. Das ist kein Missbrauch, das ist die naheliegendste Bedienung eines Gerätes, über das nie jemand mit ihnen gesprochen hat.	Sandra Mareike Lang , Trainerin für KI in der Bildung, freiberufliche Prüferin für den TÜV Rheinland, Autorin von „Mit KI lernen, ohne den Kopf

Landeskongress 2026: Von Daten zu Taten?

		Dieser Workshop dreht die Perspektive um. Statt KI-Nutzung einzudämmen, klären wir, wie eine gute Nutzung aussieht und wie Sie es im Unterricht anleiten. Grundlage ist ein Prinzip aus der Lernforschung: Verstehen entsteht dort, wo jemand selbst um eine Formulierung ringt. Was diesen Moment ersetzt, kostet Lernen. Was ihn schärft, hilft. Daraus wird ein Ablauf für Ihre Klasse: erst selbst denken, dann die KI befragen, dann vergleichen und begründen.	abzugeben“, Co-Autorin von „Neurodidaktik für Trainer“
Vormittag 20 Nachmittag 20	Kamishibai - Grundlagen und Potenziale des Papier-Theaters	Das ursprünglich aus Japan stammende Papiertheater <i>Kamishibai</i> eröffnet mit bildgestütztem Erzählen neue Zugänge zu Sprache. Diese besondere Methode hat sich vor allem in sprachkulturell heterogenen Gruppen als effektiv und wirksam erwiesen. Sie motiviert Kinder, Jugendliche und auch Erwachsene dazu, sich unabhängig ihrer Sprachkenntnisse aktiv einzubringen. Kamishibai stärkt das Gemeinschaftsgefühl und fördert zugleich die individuelle Kreativität. Kamishibai ist ein analoges Medium im digitalen KI-Zeitalter. Das Erzählmedium schafft die Möglichkeit der Fokussierung und der Konzentration. Daran kann in der (Sprach-)Bildungsarbeit effektiv angeknüpft werden. Im Workshop werden Kamishibai Geschichten exemplarisch vorgestellt und die Grundlagen und Potenziale des Papiertheaters vermittelt.	Annika Demmer, Teil der Kamishibai Akademie aus Köln. Nach ihrem Diplom für Illustration und nachhaltiges Design gestaltet sie seit einigen Jahren vor allem Kamishibaikartensätze.
Vormittag 21 Nachmittag 21	Digitalisieren Block für Block - Spielerisch Digitalisierung erleben mit Hilfe von Minecraft	Wie fühlt sich Digitalisierung an, wenn man sie wie unsere Schülerinnen und Schüler selbst erlebt? In diesem 90-minütigen Workshop schlüpfen die Teilnehmenden in die Rolle der Kinder unserer MineQTT-AG. Mit Minecraft, MQTT und Home Assistant bauen sie in kleinen Teams einfache vernetzte Abläufe auf: Ereignisse in Minecraft treffen auf reale Zigbee-Leuchten, Türsensoren und weitere Sensorik – und umgekehrt. So werden Themen wie IoT, Automatisierung, Programmierung und vernetztes Denken spielerisch und unmittelbar erfahrbar. Zum Abschluss tauschen wir uns in einer Fragerunde darüber aus, wie sich solche Inhalte in AGs, Unterricht oder schulische Projekte übertragen lassen.	Sebastian Vierhaus, Joel Rehra und Sebastian Rauh bilden das Workshop-Team des FabLab Hamm-Westfalen e.V. und vermitteln praxisnahe MINT-Bildung rund um Making, IoT und Digitalisierung.

Landeskongress 2026: Von Daten zu Taten?

		Hinweis: Es sind keine Vorkenntnisse in Minecraft, Programmierung, MQTT oder Home Assistant erforderlich. Der Workshop ist bewusst als Praxiserfahrung konzipiert: Die Teilnehmenden arbeiten weitgehend so, wie es auch die Schülerinnen und Schüler unserer MineQTT-AG tun. Im Anschluss ist Zeit für Fragen und den Austausch darüber vorgesehen, wie sich das Konzept an der eigenen Schule umsetzen oder an bestehende Angebote anpassen lässt.	
Vormittag 22	Das Grundgesetz erlebbar machen – innovative Formate der Demokratie(werte)bildung für deinen Unterricht	"Man sollte seine Mitmenschen so behandeln, wie man selber behandelt werden möchte" - so klingt es, wenn Schüler*innen sich die Bedeutung unserer Grundrechte für ihre eigene Lebenswelt erarbeiten. Genau das geschieht im GrundgeSÄTZE-Workshop des gemeinnützigen Vereins 10drei. 10drei hat es sich zur Aufgabe gemacht, das Grundgesetz für junge Menschen erlebbar zu machen. Dazu entwickelt das Team kreative Bildungsformate, die Lehrkräfte nach einer Qualifizierung kostenfrei, unkompliziert und fächer- sowie schulartübergreifend in ihren Unterricht integrieren können. Im Workshop stellt Lina von 10drei die Arbeit des Vereins vor und qualifiziert die Teilnehmenden für ausgewählte Formate. Das Erproben einzelner Methoden sowie der Austausch über die Integration der Formate in den Schulalltag runden den Workshop ab.	Lina Kathe hat Empowerment Studies studiert und übernimmt bei 10drei die Programmleitung: Sie ist für die bundesweite Verbreitung der 10drei-Formate zuständig; ihre Fokusregion ist NRW.
Vormittag 23 Nachmittag 23	Gewalt trifft Schule	Schule ist ein Haus des Lernens, in dem gemeinsam, von- und miteinander gelernt wird. Erste Voraussetzung, damit dies gelingt, ist: Jede Person, die eine Schule betritt, muss sich dort sicher fühlen. Gewalt als Phänomen scheint aus den verschiedensten Gründen, je nach Blickwinkel, zu unserem Mensch-Sein dazuzugehören. Ebenso erleben Menschen, auch in Schule, die Erfahrung der Angst vor Gewalt und von ausgeübter Gewalt und somit von Unsicherheit. Präventive Erziehung zu gewaltfreiem Handeln ist sicherlich eine der größten Bildungsherausforderung an unseren Schulen. Der Referent gibt einen Einblick, gestützt auf das Wissen der systemischen Pädagogik, wie sich, als zielgerichteten kooperativen Lernprozesses eines Kollegiums, eine Schule gut aufstellen kann, um mit möglichen Gewalt-Herausforderungen konstruktiv umzugehen.	Dr. Michel Wildt Gesamtschullehrer:in, praktischer Lehrerausbilder (ex-Fachleiter) im Ruhestand, systemische Pädagogin und genderneutraler Organisationsentwickler